

Wie ein Blatt im Wind

Von Thommsche

Kapitel 7: Ungewolltes Wiedersehen

Langsam aber sicher spitzte sich die Lage erheblich zu. Sehr zum Nachteil der Konoha-Nins konnte man sagen, denn damit hatte wohl keiner von ihnen gerechnet. Eigentlich sollte das hier eine Mission werden wie jede andere auch. Ohne irgendwelche Hindernisse. Zumindest hatte man das gehofft, doch hatte man sich wohl geirrt und jetzt saß man ziemlich in der Klemme. Während Naruto im Wassergefängnis von Kisame festsaß versuchte Sakura verzweifelt ihn zu befreien, doch bis jetzt hatte sie nicht wirklich Erfolg dabei gehabt. Doch weit ab spielte sich etwas ähnliches ab konnte man sagen. Am Lager war es still geworden. Der Wind zog seine Runden, während sich die Äste der Bäume synchron in ihm bewegten. Die Sonne neigte sich langsam wieder in Richtung Horizont. Es musste inzwischen der Nachmittag angebrochen sein. Stumm standen die 4 Ninjas und der Hund Akamaru noch immer in Position auf der Wiese, doch der Hund schien sichtlich durcheinander zu sein, denn er suchte Schutz bei Kiba. Dieser erstarrte. Akamaru musste das Chakra des Gegners gespürt haben. Das letzte mal, dass sein Freund so reagiert hatte war während der Chunin-Auswahlprüfung gewesen. Damals war es Gaara gewesen, vor dem Akamaru solch eine Angst hatte, und jetzt war es dieser seltsame Kerl im Schatten der Bäume. Wer war er nur? Er musste wirklich sehr stark sein, wenn sich sein Hund so sehr fürchtete. Sie waren alle in sehr großer Gefahr. So viel war sicher.

„Ich hätte nicht gedacht, dass du gerade hier auftauchst, Itachi.“ kam es von Kakashi, welcher seinen Gegner durch sein Sharingan musterte. Eigentlich hatte er gehofft, dass er diesem Gegner nicht so schnell wieder gegenüber treten musste, denn das letzte mal als sie miteinander gekämpft hatten war ihm stark zugesetzt worden. Itachi hatte ihn drei Jahre lang in einer Zwischendimension fest gehalten und ihm furchtbare Schmerzen zukommen lassen. Damals hatte er nicht wirklich gedacht, dass er es überleben würde. Und jetzt trafen sie erneut aufeinander. Doch waren es andere Voraussetzungen als beim letzten Kampf. Diesmal musste er gleichzeitig kämpfen und die anderen beschützen. Kiba, Shino und Sasame waren viel zu schwach um gegen Itachi anzukommen. Sie würden nichts ausrichten können. Er musste sie in Sicherheit bringen. Und das so schnell wie möglich.

„Kiba.“

„Ja?“

„Ihr müsst hier weg. So schnell wie möglich.“

„Aber...Kakashi!“

„Nichts aber. Ihr könnt hier nichts ausrichten. Ich kann so nicht gegen ihn kämpfen, wenn ich auf euch achten muss. Ihr wähet mir nur im Weg. Es gibt hier nichts was ihr tun könnt.“ Entsetzt blickte der Inuzuka zum Jonin. Sein Gegner musste also wirklich

sehr stark sein. Dabei wollte er nicht tatenlos herumstehen, sondern etwas tun. Er wollte helfen, doch schien es im Augenblick keine andere Möglichkeit zu geben, als die Flucht zu ergreifen. Er blickte kurz zu Shino, welcher ihm zunickte. Dann nahm er Sasame bei der Hand. „Los ihr habt Kakashi doch gehört. Wir müssen schnell weg.“ Akamaru hatte sich inzwischen unter Kibas Jacke versteckt. So machten sich die vier Ninja aufbruchbereit, doch bevor sie auch nur zwei Schritte gegangen waren, wurde ihnen bereits der Weg versperrt. Itachi war wie aus dem nichts aufgetaucht und hatte ihnen den Weg abgeschnitten. Kakashi blickte sich um, doch erkannte er, dass es sich hierbei um einen Doppelgänger handelte. 'Mist'. Wieder blickte er zu Itachi, welcher noch immer in den Bäumen lauerte. Ein seiner Hand hielt er etwas. Bei näherem Hinsehen, erkannte der Jonin was es war.

„Pakkun!“

„Es war eine gute Idee von dir Kakashi, dass Gebiet untersuchen zu lassen, doch letztendlich wirkungslos. Letztendlich war es kein Problem für mich, dein kleines Spielzeug auszuschalten.“ meinte der Uchiha mit kalter Stimme, bevor er den Ninjahund achtlos zu Boden fallen ließ. Wenig später war dieser bereits verschwunden. Die Lage hatte sich nicht gebessert. Im Gegenteil: Sie hatte sich verschlimmert. Kiba, Shino und Sasame blickten achtsam zum Doppelgänger welcher vor ihnen stand. Die beiden Konoha Ninjas wussten genau, dass sie aufpassen mussten. Auch wenn dies nur ein Doppelgänger war, war er dennoch gefährlich. Immerhin war ihr Gegner nicht irgendein dahergelaufener Ninja, sondern Itachi Uchiha, welcher fast seinen gesamten Clan ausgelöscht hatte. „Sasame bleib hinter mir.“ kam es von dem Genin, welcher sich schützend vor die Fuuma stellte. Er würde sie verteidigen. „Denk daran, was Kakashi gesagt hat. Wir dürfen ihm nicht in die Augen sehen.“ kam es von Shino, welcher seinen Teamkollegen kurz anblickte. Dieser nickte zustimmend und so machten sich die beiden kampfbereit.

„Wasserversteck: Jutsu des Haifischgeschosses!“

Mit einem ohrenbetäubenden Knall, schoss der Hai aus Wasser auf die junge Kunoichi zu, welche von dem Angriff geradezu überrumpelt wirkte, doch konnte sie noch rechtzeitig ausweichen, um der Zerstörungswut der Attacke zu entgehen, welche daraufhin ins Leere ging. Sanft landete die Genin wieder auf ihren Füßen und blickte voller Entschlossenheit zu ihrem Gegner. Er war wirklich sehr stark, und wenn ihr nicht bald etwas einfiel, dann sah es finster aus. Er hatte die Kontrolle über diesen Kampf und konnte alles in die gewünschte Bahn lenken. So hatte sie im Augenblick keine Chance gegen ihn. Wenn das so weiter ging würde sie gegen ihn verlieren. Doch durfte sie nicht einfach aufgeben. Sie musste Naruto befreien. Sie würde ihn beschützen. Ihn retten. Immerhin hatte er es schon sooft für sie getan. Sie war es ihm schuldig. Außerdem war er ihr ein guter Freund gewesen, auch wenn sie sich wohl nicht immer korrekt ihm gegenüber verhalten hatte. Besonders zur Anfangszeit ihrer Zusammenarbeit. Doch inzwischen war das anders. Für sie war Naruto ein guter Freund geworden, und sie würde fast alles tun um ihm zu helfen. Deshalb würde sie jetzt nicht einfach aufgeben. So ging sie erneut in Position. Stand etwas weitab von Kisame auf einem kleinen Felsvorsprung. Das Gebiet hatte bereits arg unter dem Kampf der beiden gelitten, obwohl dieser erst seit kurzem zugange war. Bäume waren ausgerissen worden und lagen in der Gegend herum. Ein Krater zeichnete sich dort ab, wo Kisame sein Schwert in den Boden gerammt hatte. Und noch immer befand sich Naruto im Wassergefängnis des Nukenins und beobachtete weiter den Kampf zwischen dem Akatsukimitglied und der Kunoichi. Er hatte seine rechte Hand

zur Faust geballt. 'Ich glaube an dich Sakura' sagte er zu sich im Gedanken. Vom Schwertmeister kam ein kurzes Lachen. Haifischhaut hatte er fest umklammert und musterte das Mädchen. Zwar war sie wirklich nur ein Genin, doch hätte er nicht gedacht, dass es solange dauern würde. Sie schlug sich wirklich wacker. Ziemlich beachtlich wenn man genauer darüber nachdachte. Doch war sie im Weg und nur ein Hindernis auf seinem Weg zum Ziel. Die oberste Priorität war hier den Jinchuriki gefangen zu nehmen und mit sich zu nehmen. Die anderen waren alle nur im Weg weshalb er sie ausschalten musste. Und das würde er auch. Mit einem Grinsen erkannte er, dass Sakura bereits schwer zu atmen begann. „Was ist? War das etwa schon alles? Und ich dachte du wolltest deinen Freund befreien. Wo ist dein Mut von vorhin geblieben? Waren das etwa alles nur leere Worte? Tu dir selbst einen gefallen und gib auf. Du kannst ihn nicht retten dummes Mädchen!“ kam es schließlich von dem Fischmenschen, welcher sie mit seinem Haifischgrinsen musterte. „Bis jetzt war es wirklich unterhaltsam, doch sollten wir die Sache langsam zu Ende bringen. Ich hab keine Zeit um mich mit dir aufzuhalten!“ Mit diesen Worten festigte sich sein Griff um das Schwert, woraufhin Sakura aufhorchte. Sicherlich würde er sie bald wieder angreifen. Und wenn es so weiter ging, dann würde dieser Kampf wirklich nicht mehr lange dauern. So hatte sie keine Chance. Sie musste kämpfen. Schließlich bereitete die Kunoichi ihr nächstes Jutsu vor. „Jutsu der Doppelgänger!“ Mit diesen Worten tauchten zwei Doppelgänger direkt neben der Kunoichi auf. Etwas anderes konnte sie nicht tun. Vielleicht konnte sie den Schwertmeister aus Kirigakure so ablenken. Es war immerhin einen Versuch wert. So stürmten die beiden Doppelgänger los, während die echte Sakura ihnen folgte. Kisame grinste jedoch nur. „Jämmerlich.“ mit diesen Worten holte er bereits zum Schlag aus, doch in diesem Augenblick sprang die Kunoichi auf die zusammengelegten Hände ihrer Doppelgänger und ließ sich so hoch in die Luft katapultieren. Schnell zog sie ein Shuriken hervor und ließ es auf den Gegner zusausen. Dieser war kurz überrascht von dieser Taktik. Sein Angriff traf die beiden Doppelgänger, welche daraufhin verschwanden und wehrte nun die Waffe ab, als ihm etwas auffiel. Ein zweites Shuriken flog direkt auf seinen Doppelgänger zu. „Was?“ Sie musste es wohl im Toten Winkel des ersten Shuriken versteckt haben. Anders konnte er sich das nicht erklären. Sakura indessen kam wieder auf dem Boden auf, und sah nach ob ihr Trick diesmal funktioniert hatte, doch wieder ging es daneben. Der Doppelgänger konnte erneut ausweichen, und so war ihre Anstrengung wieder einmal umsonst gewesen. Die Antwort von Kisame kam schnell. Er holte mit seinem Schwert zum Angriff aus und ließ dieses auf die Kunoichi niedersausen, diese wollte ausweichen, doch letztendlich traf der Nukenin sie an der Schulter. Das nächste was man hören konnte waren die Schmerzensschreie von Sakura.

„SAKURA!“ schrie Naruto, und musste zusehen, wie sich seine Freundin die Schulter hielt. Das war doch nicht möglich. Er hatte sie erwischt. Blut tropfte von ihrer Kleidung zu Boden. Die Schmerzen waren Höllisch. Vom Schwert war etwas von der Bandage die es umwickelt hatte abgerissen und dunkle Zacken kamen zum Vorschein. Sie war unachtsam gewesen. Das hatte sich sofort gerächt und jetzt war sie wirklich in Bedrängnis. Sie hatte keine Ahnung, wie sie sich diesmal aus der Affaire ziehen sollte. „Das wars für dich!“ kam es von Kisame, welcher sich vom Boden abfederte und bereit war wieder mit seinem Schwert zuzuschlagen. „Nein. Sakura!“

„Mach dich bereit zu sterben!“

'Es tut mir so leid Naruto' dachte die Kunoichi noch, während sie die Augen schloss. Ein siegessicheres Grinsen zeichnete sich auf den Lippen des Fischmenschen ab. 'Das

war's' ging es ihm durch den Kopf.

„Yuken!“

„Was?“

Im nächsten Augenblick bekam der Nukenin nur noch mit wie ihn etwas hart an der Wange traf und er aus der Flugbahn geworfen wurde. Hart landete er auf dem Boden. Staub wurde aufgewirbelt, während Kisame über den Boden wirbelte und sich langsam wieder fing. Was war denn jetzt los? Hatte sie ihm etwa eine Falle gestellt? Nein das konnte nicht sein. Ihre beiden Doppelgänger hatte er ausgeschaltet. Suchend blickte er sich nach der Ursache des Angriffes um, und konnte sie auch bald entdecken. „Wer bist du?“ kam es gereizt von dem Nukenin, während er das schwarzhaarige Mädchen anblickte, welches Sakura wieder auf die Beine holte.

Indessen waren die anderen Ninja noch immer mit Itachi beschäftigt, doch noch herrschte komplette Stille. Wie die Ruhe vor dem Sturm. Bis jetzt war von keiner der beiden Seiten ein Angriff erfolgt. Noch immer musterten sich die Kontrahenten angestrengt. Kakashi verweilte in Angriffsposition, während sich Itachi noch immer in den Bäumen befand. Sein Doppelgänger hatte vor Shino, Kiba und Sasame Stellung bezogen. „Tsuga!“ kam es schließlich von dem Inuzuka, welcher sich blitzschnell zu drehen begann, und so auf seinen Gegner zuschoss, doch dieser konnte mit Leichtigkeit ausweichen, und machte sich sogleich für seinen Gegenangriff bereit. Strumm platzierte er Mittel- und Zeigefinger vor seinem Mund und bereitete so sein Jutsu vor. „Feuerversteck: Jutsu der flammenden Feuerkugel.“ Mit diesen Worten begann der Uchiha eine gewaltige Welle aus Feuer zu speien, welche direkt auf die Vier Gegner zuschoss. Sasame schrie panisch auf, während Kiba wieder vor ihr in Stellung ging. Schon in diesem Augenblick traf das Feuer auf die drei Genin. Kakashi weitete seine Augen und wandte sich um, doch dieser Moment der Unachtsamkeit wurde sofort bestraft. Er merkte nur noch wie sich etwas bewegte, und konnte gerade noch drei Kunai ausweichen, bevor er wieder zu Boden ging. Im nächsten Moment bemerkte er bereits wie sich jemand hinter ihm befand.

„Jetzt hab ich dich.“